



B a u s t e i n e 65



Informationen des Vereins zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V. 65/2026

Einladung zur Mitglieder-Jahresversammlung des
Vereins zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e. V.
am Freitag, den 3. Juli 2026, um 19 Uhr in
der Spitalkirche, Tübinger Str. 4

Tagesordnung

1. Protokoll vom 11. Juli 2025
2. Jahresberichte: Vorsitzender: Burkhard Hoffmann
Glockenmuseum: Dr. Klaus Hammer
Bauhütte: Andreas Rodewald
Kirchenaufsicht: Burkhard Hoffmann
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüferinnen
5. Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters
6. Rücktritt des Vereinsvorsitzenden Burkhard Hoffmann
7. Neuwahl eines „Interimsvorsitzenden“
8. Dank und Verabschiedung von Burkhard Hoffmann
9. Verschiedenes, Anregungen der Mitglieder

Vors.: B. Hoffmann, Am Joachimsberg 17, 71083 Herrenberg
IBAN DE50 6035 0130 0001 0355 00 BIC BBRDE63311

Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung

Die läutbare Aufhängung der Maxima

Viele Vereinsmitglieder können es sich gar nicht vorstellen, aber es ist wahr. Die große Maximaglocke hängt wenige Meter von ihrem bisherigen Standort entfernt in einem mächtigen Eichenglockenstuhl.

Diese Glocke war im Jahr 2000 von der Eifeler Glockengießerei Mark in Brockscheid für die Sankt Willibrord Basilika in Echternach/Luxemburg als Ersatz für die gesprungene, von der Firma Eijsbouts 1953 gegossene Bourdonglocke f° hergestellt worden. Da der erste Guss jedoch zu tief war, fertigte Hans August Mark einen Zweitguss für Echternach an, während der Erstguss zunächst bei der Firma Mark verblieb. Da es der Glockengießerei nicht gelang, die Glocke anderweitig zu verkaufen, sollte sie eingeschmolzen werden. In dieser Situation einigten sich Hans August Mark und der damalige Leiter der Bauhütte Stiftskirche Herrenberg, Fritz Hanßmann, 2003 auf einen Verkaufspreis, der sogar noch unter dem reinen Materialpreis lag, weil auch ein Teil der Einschmelzungskosten für die Glocke vom Materialpreis abgezogen wurde. Seit dem Jahr 2003 steht die rd. 6,3 Tonnen schwere Großglocke stumm im Kirchhof der Stiftskirche neben der Friedenslinde.



Unter dem Leitmotiv „Dem Frieden eine Stimme geben“ sollte ein neues Kapitel in der Geschichte der Maxima in einer zunehmend kriegerischen Zeit aufgeschlagen werden. Schon seit dem ersten offiziellen Anschlag der Maxima im Rahmen des 50. Vereinsjubiläums am 3. Oktober 2024 bewegte Dekan i. R. Dieter Eisenhardt mit Nachdruck die Idee, der nun tatsächlichen Realisierung einer läutenden Maxima als große Friedensglocke der Stadt Herrenberg. Mehrere Ideen für die Auf-

hängung der Maxima waren in den Vorjahren an verschiedenen Schwierigkeiten gescheitert.

In der Folgezeit initiierte Dekan i. R. Dieter Eisenhardt eine eigene Projektgruppe, die zweckgebundene Spenden akquirierte und in der sich auch mehrere örtliche Ingenieurs- und Handwerksbetriebe, z. B. beim Bau des Glockenstuhls, zumeist ehrenamtlich engagierten. Oberbürgermeister Nico Reith übernahm die Schirmherrschaft für dieses große Friedensprojekt.

Das ehrgeizige Ziel, die stimmungswaltige Mahnerin für Frieden noch im 80. Jahr nach Kriegsende erschallen zu lassen, konnte nicht erreicht werden. Trotzdem setzte dieses Ziel im Nachhinein betrachtet scheinbar unmögliche Kräfte frei. So konnte am 15. Dezember 2026 der Vereinsvorstand in einer außerordentlichen Sitzung noch vor Jahresende, nach ausführlichen Beratungen und Diskussionen dem Vorhaben mit voraussichtlichen Gesamtkosten bei Fertigstellung von 57.000 EUR zustimmen und die einzelnen erforderlichen Gewerke beauftragen.



Leicht hatte sich der Vorstand des Vereins diese gewichtige Entscheidung nicht gemacht. Die notwendige, anstehende Brandschutzertüchtigung im Glockenmuseum lässt es dem Verein nicht zu, ein weiteres derart großes Projekt zu finanzieren. Der Schatzmeister stellte zudem klar, dass „nicht 1 Euro der für den Brandschutz eingegangenen Spenden für das Maxima-Projekt ausgegeben werden darf“. Daher hielt der Vorstand in seiner Sitzung fest, dass das Projekt durch zweckgebundene Spenden finanziert wird.

Nach den Tiefbauarbeiten zur Fundamentierung konnte am 31. Januar 2026 der in Einzelteile zerlegte Glockenstuhl aus erstklassigem Eichenholz aus dem Spitalwald, gefertigt von der Zimmerei Peter Wendel,

oberhalb der Kirchgasse aufgerichtet werden. Ein besonderer Dank geht an die Zimmerei Peter Wendel, welche unermüdlich am Fortschritt dieses Projekts beteiligt war.

Mit der Firma Autokrane Neu aus Rottenburg konnte auch das fast unmögliche Problem des Versetzens der über 6 Tonnen schweren Glocke gelöst werden. In großer Ruhe und Konzentration gelang es am 12. Mai 2026, den Auto- kran durch die enge Auffahrt zur Stiftskirche zu bewegen.



Am 13. Mai 2026 fand zunächst die Montage des Eichenjochs und des Klöppels durch die Mitarbeiter der Glockengießerei Bachert statt, ehe die Großglocke unter den Klängen der läutenden Kreuzglocke um 11 Uhr in den Glockenstuhl gehoben wurde.



Am frühen Nachmittag wurde die Maxima als nunmehr ton- tiefste Glocke der Landeskirche Württemberg und Diözese Rot- tenburg-Stuttgart nach einer kurzen Ansprache von Dekan i. R. Dieter Eisenhardt zum ers- ten Mal von Hand geläutet.

Liebe Vereinsmitglieder,

ohne das große ehrenamtliche Engagement vieler Projektbeteiligter, insbesondere natürlich auch der Bauhütte der Stiftskirche sowie bereits zahlreicher Spenderinnen und Spender, wäre dieses Vorhaben nicht umsetzbar gewesen. Daher sagen wir bereits heute von Herzen DANKE für Ihren praktischen Einsatz bzw. Ihre finanzielle Unterstützung. Inzwischen gingen für diesen Zweck bereits mehr als 40.000 EUR Spendenmittel ein.

Damit dieses bedeutende Projekt unter dem Leitmotiv „Dem Frieden eine Stimme geben“ abschließend finanziert werden kann, freuen wir uns über Ihre Spende mit dem Verwendungszweck „Maxima“. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass die Stimme der großen Friedensglocke nach mehr als 20 Jahren hörbar wird und hoffentlich auch viele Herzen der Hörenden erreicht und erfüllt.

„Der Friede kommt nicht, wenn ihm die Gerechtigkeit nicht voranschreitet“, so sagte es bereits Beda Venerabilis (um 672 – 735). So sind auch wir, jeder persönlich, aufgefordert, für Gerechtigkeit einzustehen und mit Martin Luther einzustimmen „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, uns Gott, alleine.“

Bevor die offizielle Indienstnahme der Maxima als weithin hörbare Friedensglocke stattfinden wird, sind noch einige technische Arbeiten an Glocke und Armaturen notwendig. Auch das Umfeld des Glockenstuhls wird durch die Bauhütte mit der Unterstützung der Stadt Herrenberg landschaftsgärtnerisch gestaltet. Sobald ein Termin für die Indienstnahme der Maxima genannt werden kann, werden Sie selbstverständlich informiert.

Herzlich grüßen Sie die Mitglieder des Vorstands.

Ein Vereinsmitglied hat uns mit den folgenden gedichteten Versen zur Maximaglocke erfreut:

Für die Friedensglocke „Maxima“

Maxima, du klingst so weit,
dein Ruf trägt Hoffnung durch die Zeit.
In deinem Klang liegt stiller Mut,
der Frieden nährt, das tut uns gut.

Du mahnst uns sanft in Sturm und Streit,
an Eintracht und an Menschlichkeit.
Dein tiefer Ton erhebt sich klar,
als Zeichen, dass Versöhnung war.

Wo Hass und Zwietracht Schatten zieh'n,
lässt du des Friedens Stimme blüh'n.
Du rufst die Welt zur Einigkeit,
zu Liebe, Hoffnung, Menschlichkeit.

So läute fort in ernster Pracht,
bewahre uns bei Tag und Nacht.
Dass Eintracht wachse, stark und rein —
Maxima f°, dein Klang soll Frieden sein.



Festveranstaltung in der Stiftskirche

Das immaterielle Kulturerbe

Glockenguss und Glockenmusik

Am 17. April 2026 hatte der Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e. V. zu einer Festveranstaltung eingeladen. Anlass war die Eintragung der Traditionen des Glockengusses und der Glockenmusik in die Liste des immateriellen Kulturerbes in Deutschland am 26. März 2025. Neben zahlreichen Gästen aus Verein, Kirchengemeinde und Bürgerschaft waren auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Landeskirche und Fachbetrieben der Glockenbranche dafür in die Stiftskirche Herrenberg gekommen.

Der Verein konnte den Initiator und Antragsteller bei der UNESCO, Herrn Prof. Dr. Michael G. Kaufmann aus Karlsruhe dafür gewinnen, den Gästen in einem Festvortrag den spannenden Prozess und die Bedeutung der Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis der UNESCO zu verdeutlichen. „Als immaterielles Kulturerbe vereinen die Glockenmusik und der Glockenguss handwerkliches Wissen, musikalische Fertigkeiten und tief verwurzelte Traditionen. Das Läuten und Spielen von Glocken stiftet Gemeinschaftsgefühl und besitzt symbolische Bedeutung für religiöse und weltliche Anlässe.“



Eingeläutet wurde der Festvortrag mit einem halbstündigen Glockenkonzert, bei dem Dr. Klaus Hammer zum einen die Entwicklung des Glockenklangs im Abendland ab der Zeit Karls des Großen bis in die Gegenwart vorstellte und zum anderen die lange Tradition des liturgischen Glockenläutens zu Gebetszeiten und gottesdienstlichen Anlässen hervorhob. Oberbürgermeister Nico Reith und Interimsdekan Thomas Cornelius betonten in

ihren Grußworten die einzigartige Stellung des Glockenmuseums Stiftskirche Herrenberg mit seinen über 85 aktiven Glocken im Blick auf diese außerordentliche Würdigung der Glockenmusik.

Die Premiere des Abends war eine Kombination von Glocken- und Orgelmusik. Bezirkskantor Johannes Fiedler improvisierte mit Orgelklängen zu den mächtigen Glockenschlägen der läutenden Dominika-Glocke. Ein besonderes Klangerlebnis, das mit langem Applaus bedacht wurde.

Abgerundet wurde der Abend mit einem ungezwungenen Stehempfang, bei dem sich die Gäste auch über das derzeit aus Brandschutzgründen geschlossene Glockenmuseum Stiftskirche Herrenberg informieren konnten.

Der Vorstand des Vereins dankt allen Beteiligten, die am Gelingen dieses festlichen Abends mitgewirkt haben.



Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V.

Vors.: B. Hoffmann, Am Joachimsberg 17, 71083 Herrenberg, Stellv. Vors. und Wissenschaftlicher Leiter des Glockenmuseums Stiftskirche Herrenberg: Dr. K. Hammer; Schatzmeister: S. Stierle;

Schriftführer: H-G. Stoll; Beisitzer: Dr. M. Bautz; Dekan Stellvertreter U. Behrendts; Dr. Chr. Öhm-Kühnle.

Spendenkonto Brandschutz: Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V., Kreissparkasse Böblingen

IBAN DE05 6035 0130 0001 1587 24 BIC BBKRDE68XXX